

# 75 Jahre Trachtengruppe Düdingen

## Die Kränzli- tracht; eine der ältesten noch existierenden Festtagstrachten der Schweiz



Die Kränzli-  
tracht gehört zu den ältesten und farbigsten Trachten der Schweiz. Sie weist Elemente aus der Mode verschiedener Epochen auf. Gewisse Bestandteile reichen gar bis ins 12. Jahrhundert zurück.

Sie ist wohl auch die älteste noch getragene Volkstracht in der Schweiz. Die Entwicklung dieser Volkstracht endet mit dem Vormarsch der Reformation. So wie sie uns also heute erhalten ist, war sie, abgesehen von kleinen Veränderungen, bereits im 16. Jahrhundert als Festtagstracht und bei hohen kirchlichen Festen anzutreffen. Insbesondere aber war dies die damals übliche Brauttracht, die dann später auch von "Gvattersleuten" (Patenleuten) getragen wurde.

1937/ 38 entwickelten Frau Ida Binz-Gester und Frau Philomene Baeriswyl Vaucher die neue, heute von der Trachtengruppe Düdingen getragene Sonntagstracht indem sie viele Elemente der alten Festtagstracht oder Kränzli-  
tracht übernahmen. So kommt es, dass der rote plissierte Miederrock mit den zwei Chädere (gelbe Bänder), der schwarze Seidenschurz, das Gölle mit den Göllebändern und Pailletten aus dem Chränzli auch in der neuen Sonntagstracht wieder zu finden sind.

Im Sensebezirk gibt es Festtags- Sonntags- und Werktagstrachten. Die Trachtengruppe Düdingen kann mit Stolz alle drei Trachten vorweisen. Wenn heute im Sensebezirk von der einstigen Festtagstracht gesprochen wird, so meint man damit die Kränzltracht. Im Laufe der zwei vergangenen Jahrhunderte verlor die Tracht leider ihre vorherige Bedeutung als Festtagstracht, so dass die Kopfbedeckung ihr den heutigen Namen gab.

Die letzte Hochzeit in der Kränzltracht soll um das Jahr 1850 in der Pfarrkirche Düdingen und um 1860 in der Kapelle von St. Wolfgang stattgefunden haben. (Alfons Brügger 1976)

Die Kränzltracht verdankt ihren heutigen Namen dem glitzernden Kränzli, welches aus Flitterli, Schlötterli, Pailleten, Schaum- und Glasperlen und Stoffblümchen besteht. Sie wird aber auch Prozessions- oder "Chrüzgangstracht" genannt, weil sie seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts zur kirchlichen Prozessions- und Kreuzgangstracht umgewandelt und somit, dank dem Eingreifen der Kirche, praktisch unverändert wiederum bis zum heutigen Tag erhalten geblieben ist.



Die Kränzltracht war wohl ursprünglich überall im Sensebezirk verbreitet. Heute gibt es "d'Chränzleni" als eigentliche Kreuzgangs- und Prozessionstracht nur noch in den Pfarreien Düdingen, Tifers und Heitenried. Die Kränzltracht wurde jeweils am ersten Sonntag des Monats sowie an grossen Marien- und Festtagen getragen.

In Düdingen wurde 1969 der allmonatliche Kreuzgang um die Kirche aufgehoben, da es immer schwieriger wurde, Trägerinnen für diese Tracht zu finden. Das Tragen dieser Tracht wurde mehr als Bürde, denn als Würde betrachtet.



Die Angelegenheit wurde im damaligen Laienrat in Düdingen besprochen und man beschloss, dass sich die bestehende Trachtengruppe auch der Kränzlitrachten annehmen sollte. Ihr Präsident, Paul Zbinden, war unter dem Vorbehalt, dass die Tracht auch bei weltlichen Anlässen getragen werden durfte damit einverstanden.

Somit wurde der Kränzlitracht ihre ursprüngliche Funktion als Festtagstracht wieder zurückgegeben und in Düdingen wird die Kränzlitracht seither am Herrgottstag und bei besonderen Festen insbesondere an Trachtenfesten getragen.

## Zukunft der Kränzlitracht

Die Pfarrei Düdingen besitzt zur Zeit etwa 22 gut erhaltene und zum Teil neu erstellte Kränzlitrachten. Dazu kommen noch 6 Frauentrachten.

Je nach Anfragen, werden die Trachten vier- bis sechsmal pro Jahr angezogen. Am Herrgottstag sind meistens alle Trachten eingesetzt.

Neu wurde von den drei Pfarreien Tafers, Heitenried und Düdingen ein Kränzlitöchter-Anlass ins Leben gerufen. Die Idee war, dass sich alle noch existierenden Kränzlitrachten (ca. 50) einmal abwechslungsweise in einer der drei Pfarreien zu einem gemeinsamen Gottesdienst treffen und man diese Trachten in ihrer ganzen Schönheit bewundern kann.

Zu den kirchlichen Auftritten kommen in letzter Zeit wieder vermehrt weltliche Anlässe dazu. Da wir unter dem Aufruf "einmal eine Kreuzgangtracht tragen" bei jungen Mädchen die Freude am Tragen dieser Tracht wieder wecken können, sollte auch hier für die nächsten Jahre der Fortbestand gesichert sein.



Noch gilt es, diesem wertvollen Kulturgut Sorge zu tragen und mit Stolz zu unserem Brauchtum und zu unseren Trachten zu stehen. Dafür braucht es engagierte, motivierte Leute, welche an der Pflege und dem Unterhalt der Trachten Freude haben, und nicht zuletzt, diese Freude auch unseren Nachkommen weitergeben vermögen.

Die Kränzlitracht wird auch im 21. Jahrhundert grossen Veränderungen (Modeströmungen) ausgesetzt sein.

Als eigentliche Prozessionstracht in der Kirche war schon in den 70er Jahren klar, dass sie wohl nicht mehr lange überleben würde. Mit Hilfe der Pfarrei Düdingen, welche die Erneuerungen der Trachten vorantrieb und der Trachtengruppe Düdingen, welche den Kränzlitrachten an den jeweiligen Trachtenfesten und weltlichen Anlässen einen Platz gab, konnte diese einmalige Festtagstracht bis heute erhalten bleiben. Es ist zu hoffen, dass gemeinsam mit der aktuellen Trachtenbewegung in Düdingen und in der Schweiz die Kränzlitracht noch lange der Nachwelt als geschichtlicher Nachlass unserer Vorfahren in Sachen Festtagskleidung erhalten bleiben wird.

Quellen:

“Sensler Trachten“ von Moritz Boschung,

“Die historische Sensler-Volkstracht“ von Alfons Brügger 1976

